

Branchen | Frankreich | Hochbau

## Montpellier und Nîmes wollen Fußballstadien errichten

**Nicht nur die Olympiade 2024 bringt in Frankreich Bauprojekte im Sport hervor. Zwei Vereine der ersten Fußballliga bauen neue Stadien.**

07.01.2021

### Von Peter Buerstedde | Paris

Obwohl die Zuschauerränge derzeit auch in Frankreich verwaist sind, wollen zwei Fußball-Erstligaclubs ihre alten Stadien durch neue, modernen Bauten ersetzen. Eigentümer und Betreiber sollen private Fondsgesellschaften sein. Nach Informationen der Wirtschaftszeitung Les Échos sind derzeit Investoren- und Bankenkonsortien im Aufbau, um die Projekte zu finanzieren.

### Bauprojekte für neue Erstligastadien in Frankreich

---



**Club:** MHSC in Montpellier

**Investitionen:** 150 bis 180 Mio. Euro

**Zuschauer:** 25.000

**Fertigstellung:** Mitte 2025

**Club:** Nîmes Olympique

**Investitionen:** 250 Mio. Euro

**Zuschauer:** 15.100

**Fertigstellung:** Ende 2024

---

In Nîmes soll das neue Stadion des Clubs Nîmes Olympique auf dem Terrain des alten entstehen, das abgerissen wird. Die Investitionen von 250 Millionen Euro werden teilweise über Immobilienprojekte auf einem Teil des Areals finanziert. Hier soll unter anderem ein 4-Sterne-Hotel entstehen. Bauherr des Stadions für 15.100 Zuschauer ist die Firma Opalia und als Architekt wurde das Büro Valode et Pistre aus Paris ausgewählt. Der Präsident des Clubs und stellvertretende Geschäftsführer des Telekom-Unternehmens Free, Rani Assaf, hatte der Stadt das alte Stadion Costières abgekauft. Die Baugenehmigung soll im 1. Quartal 2021 beantragt werden. Mitte 2025 will der Club das neue Stadion in Betrieb nehmen.

Die neue Spielstätte des Clubs von Montpellier, MHSC, wird im Süden der Stadt, in Pérols auf einem Grundstück errichtet, das ursprünglich für ein Einkaufszentrum gedacht war. Der Standort des alten Stadions Mosson gilt als überschwemmungsgefährdet und sozialer Brennpunkt, der viele Fans abschreckt.

Das neue Bauprojekt, das 25.000 Zuschauern Platz bieten soll, umfasst keine Geschäftsflächen, dafür aber Restaurants, Arztpraxen und ein Sportmuseum. Das Museum soll wie das Stadion den Namen des Clubgründers Louis Nicollin tragen, Vater des derzeitigen Clubpräsidenten Laurent Nicollin. Er leitet die Groupe Nicollin, das drittgrößte Müllentsorgungsunternehmen in Frankreich nach Veolia und Suez und ist überdies

## MONTPELLIER UND NÎMES WOLLEN FUSSBALLSTADIEN ERRICHTEN

Bauherr des Stadionprojektes. Der Spielbetrieb in der neuen Arena soll Ende 2024 zum fünfzigjährigen Bestehen des Clubs aufgenommen werden. Die Kosten werden mit 150 bis 180 Millionen Euro beziffert.

### Fußballvereine stark von Krise betroffen

Die Bauprojekte werden vorangetrieben, obwohl die Finanzlage der Clubs von der Coronakrise hart getroffen wurde. Beide Vorhaben gelten als überfällig für die Entwicklung der Fußballvereine. Neben einer monatelangen Unterbrechung im Spielbetrieb hat die erste Fußballliga in Frankreich mit Zahlungsausfällen seitens des Inhabers der Fernsehrechte Mediapro zu kämpfen. Ende 2020 hatten sich die Liga und Mediapro auf eine Entschädigung von 100 Millionen Euro geeinigt, die das Unternehmen den Clubs zahlen wird, gegenüber 325 Millionen Euro an nicht geleisteten Zahlungen seit Saisonbeginn. Die Liga will die Rechte noch im Januar 2021 wahrscheinlich an den Sender Canal+ übertragen.

### Kontaktanschriften

Bezeichnung	Anmerkungen
<a href="#">AHK Frankreich</a>	AHK berät beim Markteinstieg
<a href="#">Montpellier Hérault Sport Club (MHSC)</a>	Fußballclub in Montpellier
<a href="#">Nîmes Olympique</a>	Fußballclub in Nîmes

### Mehr zu:

Frankreich  
Hochbau  
Branchen

## Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

## MONTPELLIER UND NÎMES WOLLEN FUSSBALLSTADIEN ERRICHTEN

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.